

Liebe Freundinnen und Freunde des Laufteam Kassel, es war ein turbulentes Wochenende, mit viel „seelischen Schmerz“ bei Sandra und großen Glücksgefühlen bei Eva über ihren ersten deutschen Meistertitel. Viele Zuschriften haben uns nach dem tollen Bericht im ZDF über Melat erreicht. So kann es weiter gehen, aber bitte beachtet weiter die Hygienebestimmungen und bleibt gesund. Viel Spaß beim Lesen.

Laufteam räumt ab

Doppelter Erfolg für Eva Dieterich bei der Deutschen Meisterschaft über 10 000 Meter: Die 22-Jährige vom Laufteam Kassel holte sich den U23-Titel und lief die Norm für die Bahn-EM der U23 in Bergen/Norwegen. Team-Kollegin Sandra Morchner verbesserte den W50-Rekord. Die 50-Jährige hatte die Startunterlagen erst nach langen Diskussionen erhalten.

„Die Norm geschafft zu haben, bedeutet mir sogar noch etwas mehr als der Meistertitel“, sagte Dieterich. Immerhin ihr Erster. Die Studentin ließ auf 33:51 Minuten auf der Straße jetzt in Mainz 33:39,31 Minuten auf der Bahn folgen. Für die EM-Norm hätten 34:35 Minuten gereicht. Sie wurde Gesamt-Vierte. In der ersten Hälfte des Rennens hielt sie gut mit der späteren Siegerin Rabea Schöneborn (32:55,96) sowie deren Zwillingsschwester Deborah mit. Rebea konnte sich zuletzt beim Marathon in Enschede als Zweite platzieren, verpasste aber den dritten Olympia-Startplatz über die Marathondistanz, um acht Sekunden gegenüber ihrer Zwillingsschwester Deborah. Nach den ersten fünf Kilometern standen für Eva 16:30 Minuten. Dann zogen die Schöneborns an, während Eva langsamer wurde. „Zwischen dem fünften und dem siebten Kilometer habe ich viel Zeit vertrödelte. Da wäre noch mehr drin gewesen“, sagte sie. Mit ihrer Zeit dürfte sie sich aber einen der beiden deutschen Startplätze für die U23-EM Anfang Juli gesichert haben. „Es war schon ein tolles Gefühl, zu der deutschen Spitze den direkten Kontakt zu haben. Jetzt werde ich noch einmal sechs Wochen gut trainieren und am 15. Mai in Karlsruhe meine 5.000 Meter Bestzeit angreifen“, so Eva. Zwischendurch wird sie nach Tübingen zurückkehren um ihren Fahrschulunterricht fortzusetzen.



Sandra kam sich dagegen wie im falschen Film vor. Nach tagelangem Hin und Her, ob sie nach den Corona-Vorgaben der Bundesnotbremse starten darf oder nicht sowie neunständiger Zug-Anreise, wurde ihr 90 Minuten vor dem Start mitgeteilt, dass sie nicht starten darf, weil ihr PCR-Test zu jung sei - 36 statt der geforderten 48 Stunden. Nach langen Diskussionen aber durfte die Sylterin doch mit einer Ausnahmegenehmigung laufen. In 36:04,19 Minuten verbesserte sie den W50-Rekord um 46 Sekunden, war aber angesichts von angepeilten 34 Minuten kaum zufrieden: „Mein Kopf war nicht mehr frei.“

vgl. Sebastian Reichert HNA, den 4. Mai 2021

TV-KRITIK

Der Traum von Olympia VON MARTIN SCHOLZ, HNA vom 4. Mai 2021

Melat Kejeta

Natürlich. Die Bilder aus dem Bergpark Wilhelmshöhe durften nicht fehlen. Anfang März hatte das ZDF die Journalistin Anna Fleischhauer und ein Kamerateam nach Kassel geschickt. Dabei ging es allerdings nicht um den Herkules, sondern um eine Frau.

Melat Yisak Kejeta stand im Mittelpunkt des TV-Beitrags, der am Sonntag in der ZDF-Sportreportage lief. Die Marathonläuferin aus Äthiopien, die seit zwei Jahren deutsche Staatsbürgerin ist, könnte es nach über 30 Jahren ohne deutsche Medaille beim olympischen Marathon aufs Podest schaffen.

Der TV-Beitrag wollte vor allem eines: den Menschen Kejeta zeigen. Dass dies gelungen ist, liegt nicht nur an den Bildern aus dem Bergpark. Kejeta privat, während eines Telefonats mit ihrer Mutter in der alten Heimat oder im äthiopischen Restaurant in Kassel und in der Kirchengemeinde, in der die gläubige Christin Mitglied ist, waren Bestandteile der facettenreichen Reportage.

Dazu kamen viele O-Töne wie die ihres Trainers Winfried Aufenanger oder der Marathon-Bundestrainerin Katrin Dörre-Heinig. So entstand das Bild einer zurückhaltenden Läuferin, die kurz vor der Erfüllung ihres Traumes steht: der Teilnahme an den Olympischen Spielen. sol@hna.de

Der Link zum Bericht in der ZDF-Mediathek [Von der Putzhilfe zur Olympiahoffnung](#)

Neues von Team Bühlpower

Am Wochenende gab es einen großartigen Bericht über Melat Kejeta in der ZDF-Sportreportage.

Die im Ortsteil Weimar wohnende 28-Jährige Läuferin nutzte den Bereich zwischen Bühl und Rasenallee zu einer intensiven Trainingseinheit. Sie hat damit ihre Olympiavorbereitung fortgesetzt. Bei einem Programm 3 x 5000 Meter in der Gemarkung Weimar wurde sie auch vom ehemaligen Bürgermeister und jetzigen CDU-Bundestagskandidaten Michael Aufenanger betreut. Aufenanger, der regelmäßig seine Laufeinheiten zur Vorbereitung des Wahlkampfes zum Erhalt seiner körperlichen Fitness nutzt, drückt der Ahnatalerin die Daumen für ihre letzte Etappe der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele. Dort wird sie über die Marathonstrecke Deutschland in Japan vertreten wird.



Die Spaziergänger waren begeistert von dem tollen Laufstil und der Geschwindigkeit der Halbmarathon-Vizeweltmeisterin. Bereits einen Tag später teste sie ihre Ausdauerfähigkeit gemeinsam mit dem Meimbresser Marius Puchta auf einer 35 km Runde.

Zu einem Leistungstest wird sie nun in dieser Woche im IAT Leipzig auf "Herz und Niere" überprüft.

Auf dem beigefügten Bild sind Melat und Michael Aufenanger mit Trainingspartnerin Hündin Easy nach getaner Trainingsarbeit zu sehen.

Moritz Kleesiek erfolgreich in Frankfurt

Für Kaderathleten wurde ein Meeting von der SG Eintracht Frankfurt ausgerichtet. Unser Moritz Kleesiek nutzte die Möglichkeit über 3.000 Meter zu einer Standortbestimmung. Nur knapp verfehlte er seine persönliche Bestleistung aus dem vergangenen Jahr, mit 8:58,74 Minuten. Damit belegte er in seiner Altersklasse den zweiten Platz. „Ich bin erstaunt, dass ich bereits auf dem Niveau des letzten Jahres bin. Ich bin zuversichtlich, dass ich mich bei entsprechendem Wettkampfangebot erheblich steigern werde“, so der 16-Jährige Schüler. Auch seine Mutter, die Fahrdienst und Betreuung übernommen hatte, schloss sich der Aussage

ihres Sohnes an. Seinen nächsten Start wird Moritz nun über 1500 Meter bei der Laufnacht in Karlsruhe vollziehen.

Invitational Run am 15. Mai in Chemnitz

Liebe Sportlerinnen & Sportler, liebe Vereine,
aller guten Dinge sind ja bekanntlich drei - deshalb freuen wir uns euch mitteilen zu können, dass es nach den beiden erfolgreichen Invitational Runs im November 2020 sowie März 2021 nun am 15. Mai 2021 in Chemnitz eine Neuauflage geben wird.

REWE INVITATIONAL RUN am 15. Mai 2021 in Chemnitz, ein Rennen für Topläufer über 5 km und 10 km. Nachdem die Straßenlaufsaison Corona bedingt komplett ausgefallen ist und es kaum eine Möglichkeit für Qualifikationszeiten gab, bieten wir euch gemeinsam mit dem International SportService Berlin nun noch einmal eine Chance auf schnelle Laufzeiten. Der Lauf findet auf einer 1,4 Kilometer Runde im Stadtpark in Chemnitz statt.

Teilnahmeberechtigt sind Athleten mit folgenden Qualifikationszeiten:

5 k | Frauen: 0:19 h - Männer: 0:16 h

10 k | Frauen: 0:39 h - Männer: 0:35 h

Mit laufendem Gruß
Winfried